

**Rede zum Haushaltsentwurf 2025**

(Es gilt das gesprochene Wort)

**Die FDP sagt****„Nein“****zu „Nice to have“ auf „Pump“****Ergebnisrechnung:**

- Mit einem blauen Auge davongekommen
- Negativer Abschluss: 1,36 Mio.
- Fiktiver Ausgleich durch Entnahme aus Ausgleichsrücklage
- Für weiteren Planungszeitraum wieder positive Prognosen
- Eigentlich alles ok?!?

**Nein:**

- Nur die halbe Wahrheit
- Kämmerer ist bei Planung „All in“ gegangen
- Entscheidung des Rates bezgl. Erhöhung der kommunalen Hebesätze schon in den HH eingerechnet.
- Ohne diese zusätzlichen Millionen – Finsteres Bild
  - ❖ Hohe negative Abschlüsse in 2025 und in Folgejahren
  - ❖ Verbraucht der Ausgleichsrücklage um 1/3 bis 2028!
  - ❖ Finanzrechnung:  
Investitionsplanung würde zusammenstürzen wie Kartenhaus.
- Frage nach Gründen:
  - ❖ Nicht selbstverschuldet
  - ❖ Fremdgesteuert
  - ❖ Leider kaum beeinflussbar

**(1) Hauptgrund:**

Nichteinhaltung Konnexitätsprinzips (Die Staatsebene die über eine Aufgabe entscheidet, ist auch für die Finanzierung zuständig.)

- Bund und Land überfrachten die Kommunen mit immer neuen Aufgaben
- Hinzu kommen stetig steigende Fallzahlen in den sozialen Bereichen
- Folge: Explodierende Personalkosten
- Kein angemessener finanzieller Ausgleich
- Beispiel:  
Deckungslücke allein im KITA-Bereich und im Jugendhilfebereich in Millionenhöhe!

(2) Bedrohung durch Kreisumlage:

- Kreis ist eine Umlage-Kommune
- Stark steigender Umlagebedarf
- Ausgleichsrücklage 2026 aufgezehrt
- Kreisumlage = Damoklesschwert,
- Große Gefahr für die finanzielle Stabilität der Kommunen

(3) Die schlechte Wirtschaftslage gefährdet auf Dauer auch unsere wichtigsten Ertragsarten.

➤ Was können wir tun?

❖ Langfristig:

- Einfordern Konnexitätsprinzip durch unsere politischen Vertreter in Land und Bund
- Leistungsreduzierung bei den kommunalen Aufgaben  
Aber: "Servicewüste Stadtverwaltung" will Niemand!

❖ Kurzfristig:

- Einzige Lösung die jetzt beschlossene Erhöhung der Erträge durch Anhebung der kommunalen Steuersätze
- Keine andere Alternative!
- Beweis: Blick in die Finanzrechnung

## Finanzrechnung:

### ➤ Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit:

- ❖ Quelle aus der wir „finanztechnisch“ leben
- ❖ Ohne die Steuererhöhung wäre der Saldo negativ!
- ❖ **Negativer** Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit bedeutet:
  - Kein Geld zur Tilgung von Krediten etc.
  - Kein Geld zur Finanzierung investiver Maßnahmen
- ❖ Daran erkennt man, wie alternativlos die soeben beschlossene Anhebung der kommunalen Steuern ist.

### ➤ Saldo aus Investitionstätigkeit und Folge für Saldo aus Finanzierungstätigkeit:

- ❖ Fehlende Liquidität = eigentliches Problem
- ❖ Trotz Steuererhöhung deckt der Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit den Investitionsbedarf nicht!
- ❖ Nächste schlechte Nachricht:  
Laut Verwaltung Investitionen nur mit Aufnahme neuer Schulden möglich.  
(Nettokreditaufnahme 1,2 Mio./Jahr)
  - Beträge zwar zunächst überschaubar aber „Büchse der Pandora“
  - Wecken von Begehrlichkeiten (Wahljahr)
  - Kaum zu stillen
  - Beispiel: Öffentlich geförderte Investitionen:
    - Wenn Förderung flach fällt, Wunsch auf Kreditfinanzierung nicht abweisbar.
    - Man kann nicht „Nice to have“ (z.B. Vorhänge an einer Schule oder ein Parkleitsystem) mit Kredit finanzieren und wirklich notwendige Dinge (z.B. dringende Sanierung einer Mehrzweckhalle) abweisen!
    - Wo will man da die Grenze ziehen?
- ❖ **Fazit: Es wird nicht bei den veranschlagten 1,2 Mio./Jahr bleiben**

## ❖ Abkehr von unserer bisherigen Haushaltspolitik

### ➤ „Dem Notwendigen muss Vorrang vor noch so berechtigten und verständlichen Wünschen eingeräumt werden“ (Zitat Rede Matthias Münster zum HH 2008 vom 27.02.2008)

- Wir haben den Investitionsplan nach diesem Maßstab geprüft
- Planung umfasst viele Projekte, die zwar wünschenswert aber eben nicht unbedingt notwendig sind (Nice to have)
- Wir vermissen eine ausreichende Anpassung der investiven Planung
- Wir vermissen eine angemessene Streckung dieser Maßnahmen, die zwar sinnvoll und wünschenswert, **aber nicht unbedingt sofort notwendig sind.**
- Klartext:

**Kein „Nice to have“ auf Pump!!!**

### ❖ Alternativvorschlag FW-UWG und FDP:

- Keine Maßnahme wird gestrichen
- Lediglich eine breitere Verteilung auf den vollständigen Planungszeitraum durch zumutbare Verzögerungen.
- Belastungen verteilen sich besser
- Belastungen lassen sich besser „Abfangen“

❖ Wir geben damit eine gute, sorgsam durchdachte Alternative zum Vorschlag der Verwaltung.

### ❖ Diese ermöglicht uns:

- Durchführung des vorgeschlagenen Haushaltes ohne Abkehr vom bisherigen Prinzip der Generationengerechtigkeit.
- Keine neuen Schulden notwendig
- Chance, dass wir unseren Kindern einen „schuldenfreien Haushalt“ übergeben können, bleibt bestehen.

❖ Wir bitten darum, diese Änderung mitzutragen!

### ➤ Der formelle Weg:

- ❖ Es ist ein wenig kompliziert.

- ❖ Zunächst muss der jetzt vorliegenden „Originalvorschlag“ mehrheitlich abgelehnt werden.
- ❖ Erst danach kann dann der Haushaltsentwurf 2025 mit den vorgeschlagenen Änderungen beschlossen werden.

**Schlussaussage:**

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

**die FDP-Fraktion wird dem Haushaltsentwurf 2025 in der hier zu Abstimmung vorliegenden Form nicht zustimmen.**

**Diese Ablehnung ist notwendig, damit in einer zweiten Abstimmung der Haushaltsentwurf unter Berücksichtigung der von FW-UWG und FDP beantragten Änderungen beschlossen werden kann.**

**Darum bitten wir auch die anderen Fraktionen darum, mit einer Ablehnung des jetzt zu Abstimmung stehenden Verwaltungsvorschlags die Berücksichtigung unserer Änderungsvorschläge zu ermöglichen.**